

Abend-



Zeitung.

Sieben und zwanzigster Jahrgang.

52.

Dienstag, am 31. October 1843.

Verantwortl. Redact: Robert Schmieder in Dresden.

Ein Nachspruch hat den Glauben uns gebrochen!

Ein Nachspruch hat den Glauben uns gebrochen,
Der flammend sich um unsre Seele schlug;
Auf Worte, die man uns so stolz gesprochen,
Auf Worte bauten wir — und nun ist's Trug.

Als jüngst*) sich mit des Hammers drittem Schläge
Dem todten Stein ein Freudenruf entwand,
Da hofften froh auch wir auf bess're Tage
Und dachten an das theure Vaterland.

Im Herzen legte sich des Unmuths Hader,
Verschwunden glaubten wir die Finsterniß,
Wir sahen neu erstehn die besten Quadern,
Die man uns schlummernd aus dem Tempel riß.

Nicht länger ließen sich die Kräfte binden,
Entriegelt glaubte freudig sich der Mund,
Ein Blatt, ein freies, gaben wir den Winden,
Und mehrten stündlich unsern treuen Bund.

So glücklich waren wir im kühnen Streben,
Die Nacht verschwand, vom freien Geist bedroht,
Wir glaubten schon den Frühling zu erleben,
Den uns ein schöner Sinn so lang' verbot!

*) Beim Kölner Dombaufeste.

Ein Nachspruch hat den Glauben uns gebrochen,
Der sich erhob in immer rascherem Flug;
Auf Worte, die man uns so stolz gesprochen,
Auf Worte bauten wir — und nun ist's Trug!

Warum mit kluger Arglist uns bethören,
Und, weckend uns, mit leerem Schall erfreun,
Warum für Vaterland und Einheit schwören,
Und doch die wahre, wahre Einheit scheun?!

Der freie Geist läßt nimmer sich vernichten,
In Fesseln selber schwebt er stolz und frei;
Er wird und muß die feste Wahrheit lichten —
Daß in der Freiheit nur die Einheit sei.

Durch Freiheit — Einheit! Laßt euch nicht erschrecken,
Strebt fort, ihr Brüder, strebet muthig fort!
Das Licht wird jede Finsterniß bedecken,
Und Licht und Geist entkeimt dem freien Wort!
Laurian Moris.

Küstenbilder aus dem Mittelmeere

von
G. Rathmann.

(Fortsetzung.)

4.
Patras.

Es war gegen Mitternacht, als wir die Anker auswarfen; von Patras und der Umgegend